

Düsseldorf, 3. Juni 2009

Energiemarkt und Finanzkrise

Markus F. Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG



Agenda

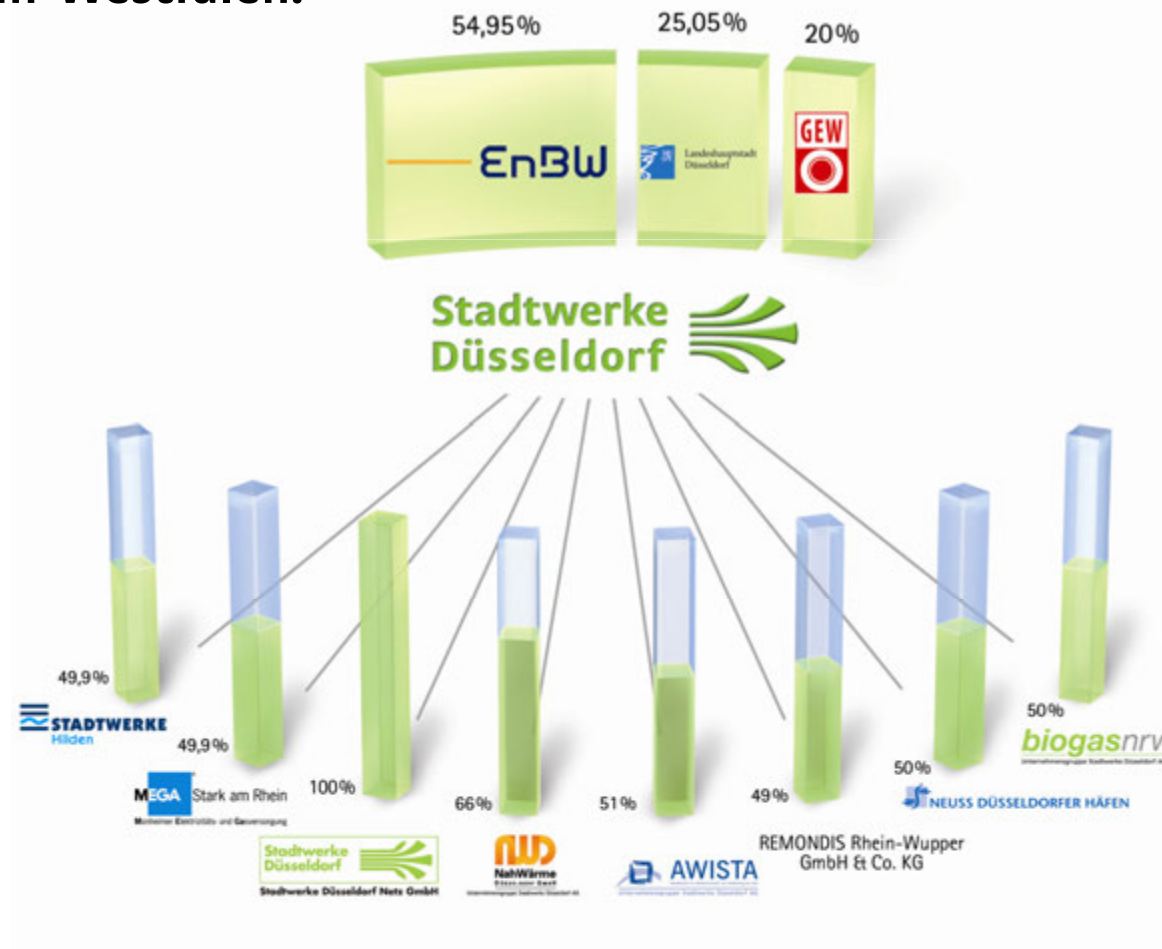
Kurzportrait der Stadtwerke Düsseldorf AG

Unternehmensstrategie

Energiemarkt und Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise

Gesellschafter- und Beteiligungsstruktur

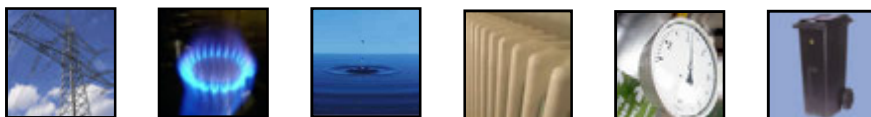
Die Stadtwerke Düsseldorf AG („SWD“) ist als kommunal geprägtes, regionales Querverbundunternehmen der Partner des EnBW-Konzerns in Nordrhein-Westfalen.



Die SWD im Überblick

Geschäftsfelder

Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme, Contracting, Entsorgung



Zahlen und Daten 2008 ¹

| | |
|---|----------------|
| Umsatzerlöse | 1.882 Mio. EUR |
| Ergebnis (vor Steuern) | 90 Mio. EUR |
| EBITDA | 147 Mio. EUR |
| Bilanzsumme | 1.051 Mio. EUR |
| Eigenkapital | 375 Mio. EUR |
| Mitarbeiter/-innen (Stand: 31.12.2008) ² | 2.506 |

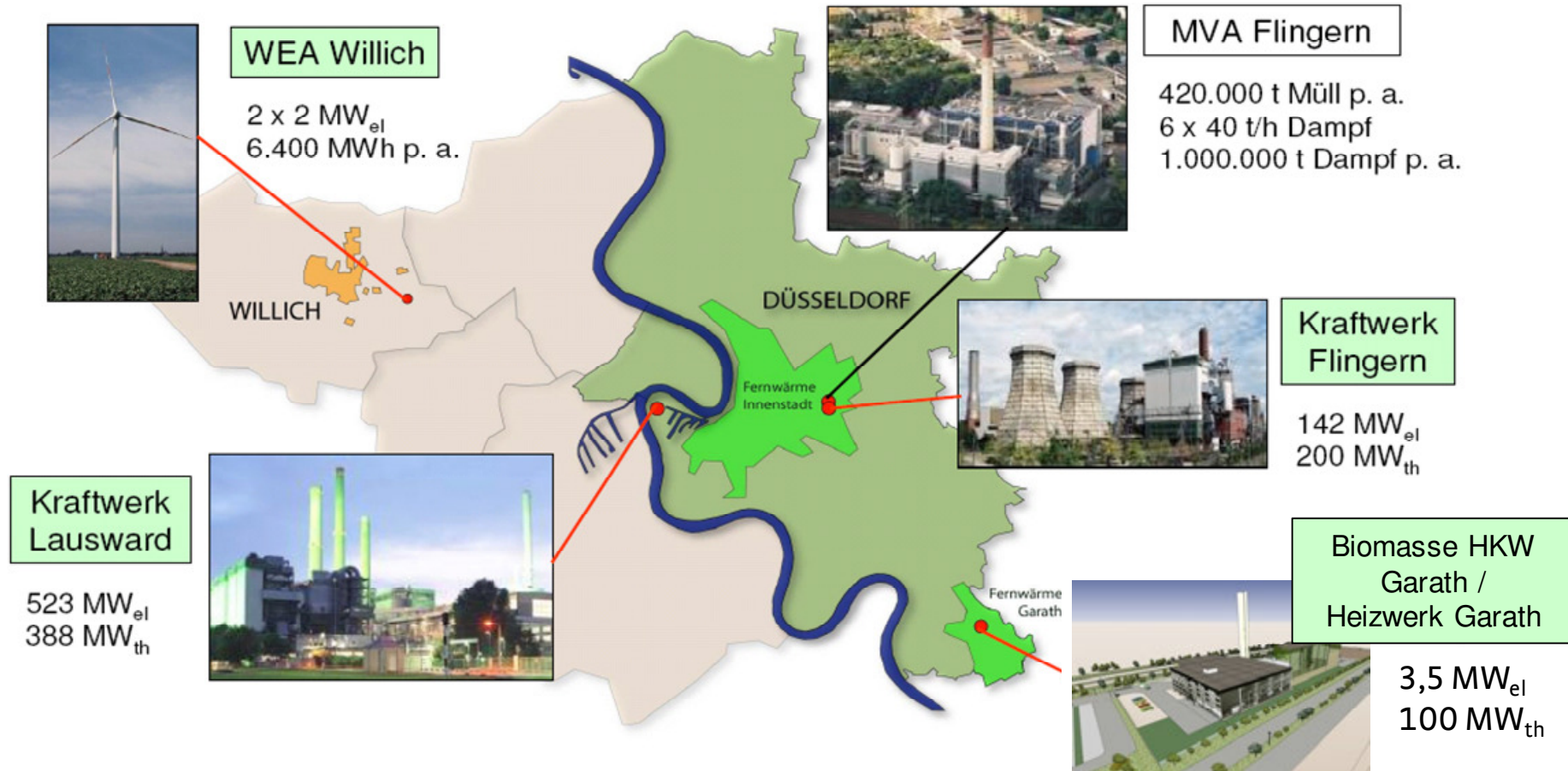
Leistungskennzahlen 2008

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Strom | 14.417 Mio. kWh |
| Erdgas | 6.105 Mio. kWh |
| Fernwärme / Contracting | 1.337 Mio. kWh |
| Wasser | 51 Mio. m ³ |
| Thermische Abfallbehandlung | 465 Tsd. t |

¹ nach HGB, Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer auf Erdgas

² „Kopfzahl“ inkl. Bäderpersonal (Betriebsführung)

Standortübersicht der Erzeugungsanlagen



Agenda

Kurzportrait der Stadtwerke Düsseldorf AG

Unternehmensstrategie

Energiemarkt und Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise

Unternehmensstrategie - Strategiehhaus

Wachstum in NRW

- § Aktive Marktbearbeitung zur Schaffung von Akquisitionsmöglichkeiten (M&A)
- § Eingehen und Nutzen von Kooperationen
- § Bewerbung um neue Konzessionsverträge in NRW
- § Stärkerer regionaler Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten

Sicherung des Stammgebiets

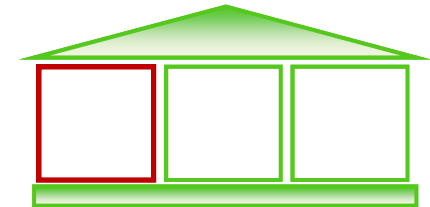
- § Stärkung der Vertriebsaktivitäten
- § Ausweitung der Serviceorientierung
- § Ausbau des bestehenden Erzeugungsportfolios
- § Optimierung des Asset Managements

Stärkung des Unternehmens

- § Organisatorische Ausrichtung auf die strategischen Kernthemen
- § Umsetzung von Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Risikosteuerung
- § Stärkung der Zusammenarbeit mit der EnBW und den weiteren Partnern
- § Markt- und Serviceorientierung

Wachstum NRW - Überblick

Die Wachstumsstrategie der SWD wurde in den vergangenen Jahren stringent verfolgt und erfolgreich umgesetzt.



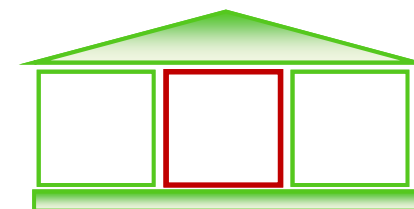
Zur Umsetzung der Wachstumsstrategie wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte initiiert bzw. bereits umgesetzt:

- Beteiligungen mit jeweils 49,9 % an den Stadtwerken in Hilden und Monheim
- Strategische Entsorgungspartnerschaft mit Remondis und der AWISTA
- Kooperation mit den Stadtwerken Neuss im Bereich der Wasserversorgung
- Hafen-Partnerschaft mit der Stadt Neuss über eine gemeinsame Gesellschaft
- Bau und Inbetriebnahme von bereits vier Biogasanlagen mit privatem Partner, weitere Biogasanlagen sind in Planung
- Weitere Gewinnung von Stromkunden aDVG
- Aufnahme des Gasvertriebs in der Region

Energieprogramm 2020

Zielsetzung des Energieprogramms 2020 sind der Ausbau des Erneuerbaren Energieportfolios und der Energieeffizienz.

- Ausbau der Eigenerzeugung für Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung
- Ausbau der umweltschonenden Fernwärme in der Innenstadt um 25%
- Verstärkung des Ausbauprogramms für Erneuerbare Energien (EE) mit dem Ziel, die Stromerzeugung aus EE zu verdreifachen
- Steigerung der Energieeinsparungs- und Energieeffizienzmaßnahmen um über 50%



Agenda

Kurzportrait der Stadtwerke Düsseldorf AG

Unternehmensstrategie

Energiemarkt und Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise

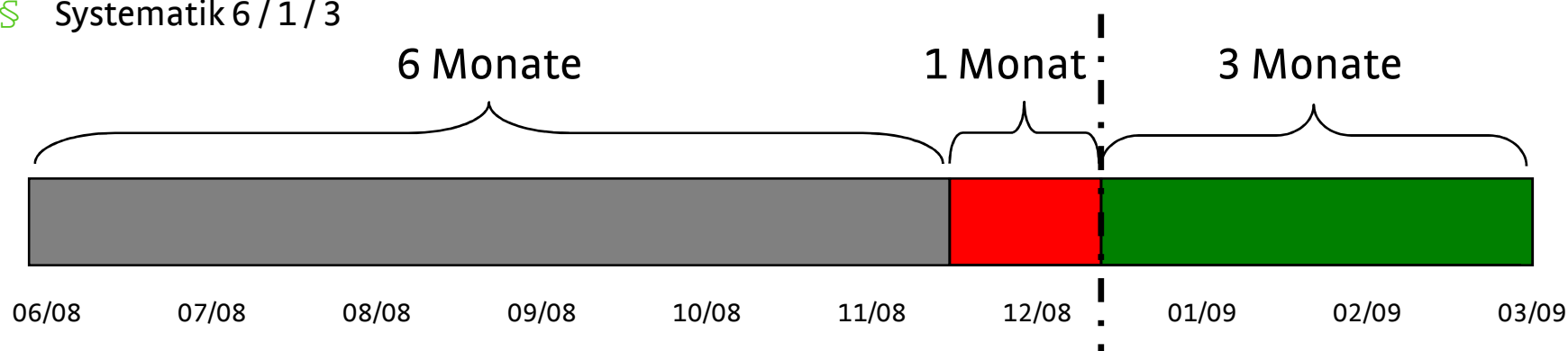
Gaspreisanpassungen


Ölpreisbindung

- § Bestandteil der Lieferverträge in der deutschen Gaswirtschaft (auch bei SWD)
- § Preisformeln, die eine Durchschnittsbildung bzw. Glättung der Ölpreise über mehrere Monate vorsehen
- § Kurzfristige Preisausschläge werden verhindert → Planungssicherheit für Unternehmen und Verbraucher
- § Ölpreisbindung ist keine Einbahnstraße nach oben (SWD hat z. B. 1. April 2009 eine Preissenkung durchgeführt)

Preisanpassung

- § Systematik 6 / 1 / 3



-  Für die Ermittlung der Gaspreise des I. Quartals 2009 (**3**) werden die Ölpreise des Monats Dezember (**1**) nicht berücksichtigt. Der Mittelwert der Monate Juni bis November 2008 (**6**) bildet die Berechnungsbasis.

Risiko - Wirtschaftskrise - Aufmerksamkeit



Allgemeine Situation

Finanzkrise

- EK-Belastung der Banken aus Crash an den Finanztitelmärkten; Vertrauenskrise
- Restriktionen aus Basel II hemmen Kreditvergabe
Anpassung bei aktuellen Krediten aufgrund schlechterer Bonität der Kunden
- Bonität der Kunden reduziert
geringere EK-Quote;
schlechtere Zukunftsaussichten



Wirtschaftskrise

- Wachstumsaussichten deutlich reduziert (negatives Wachstum)
- Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung werden stetig schlechter
- Kaufzurückhaltung bei Konsumenten und Unternehmen
- Preisrückgang bei Stahl, Energie sowie durch Angebotsüberhänge
- Refinanzierungskosten deutlich gestiegen (Risikoeinpreisung)

Maßnahmen durch den Staat bzw. durch die Zentralbanken

Die weltweite wirtschaftliche Situation im letzten Quartal 2008 ...

zur Stützung der Banken:

- Ausweitung Geldmenge erleichtert Liquiditätsversorgung der Banken
- Erleichterung der Refinanzierung und Entlastung der Eigenkapital-situation durch Bürgschaften an Banken
- Attraktivere Gestaltung der Kreditvergabe durch Reduzierung des Anlagezinses der Banken bei der Zentralbank
- Beteiligung an Banken
- Übernahme der schlechten Aktiva in eine staatliche Bank (bad bank)

zur Stützung der Gesellschaft:

- Staatliche Zusicherung der Privateinlagen
- Deutliche Zinssenkungen
- Konjunkturprogramme (investiv und steuersenkend)

öffentliche oder private Banken. "Es ist eine bunte Mischung." In

Putball EM
Finanzkri



Staat

bekannt wollen den



Ein Blick auf das Frankfurter Institut schlüpft noch Rettungsschirm?

wollte, bestätigte einer Tagung des München: "Ja, es liegen derzeit keinen Schwerpunkt auf

Ausgabe von ... schwere Einschnitte ... Umbau vorbereiten. Das Management Real Estate überarbeite derzeit mit höchster Priorität das Geschäftsmodell, um es an die nachhaltig veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. sagte der seit kurzem an der Hypo Real Estate Group Beteiligten schwierige Entscheidungen

vorstandsvorsitzende am Montag ... Eine daraus resultierende Umatraduzierung und Neuausrichtung wird allen an der Hypo Real Estate (HRE) wechselt nach der milliardenschweren Hilfsaktion von Bund und Banken fast seinen gesamten Aufsichtsrat aus. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist der frühere Deutsche Bank-Manager Michael Endres, werden. leitete der Konzern am Montag in München mit. Er tritt die Nachfolge von Klaus Pohle an, der das Kontrollgremium in den vergangenen Wochen übergangsweise geleitet hatte. Neben Pohle erklärten sieben weitere Aufsichtsratsmitglieder der Hypo Real Estate ihren Rücktritt, darunter auch der frühere Bundesbank-Präsident Hans Tietmeyer.

Risiken für Energieversorgungsunternehmen

1. Minderabnahme Strom bei niedrigem Strompreis

- Die EVUs sind Energielieferant für Produktionsbetriebe
- Das Risiko besteht in Produktionsrückgängen
- Die von Industriekunden bestellten und zwischenzeitlich von SWD beschafften Strommengen werden teilweise nicht abgenommen und müssen zu einem geringeren Wiedervermarktpreis als dem durchschnittlichen historischen Beschaffungspreis anderweitig abgesetzt werden
- Privatkunden sind weniger betroffen („Kokon-Effekt“)

2. Insolvenzrisiko

- Das Risiko besteht darin, dass Industriekunden oder Handelspartner in Zahlungsschwierigkeiten geraten oder insolvent werden
- Offene Verpflichtungen gegenüber Energieversorgungsunternehmen für bereits gelieferte Mengen werden eventuell nicht beglichen
- Die Folge sind gewinnmindernde Wertberichtigungen auf Forderungen

Risiken für Energieversorgungsunternehmen

... Fortsetzung Insolvenzrisiko

- Ausfälle von Forderungen sind auf Basis von Erfahrungswerten in der Planung verarbeitet
- Jedoch können schon wenige Ausfälle großer Abnehmer leicht dazu führen, dass eine Abweichung vom Plan verursacht wird
- Privatkunden leiden unter Einkommenseinbußen (z. B. Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Hartz IV) und zahlen Stromrechnungen nicht

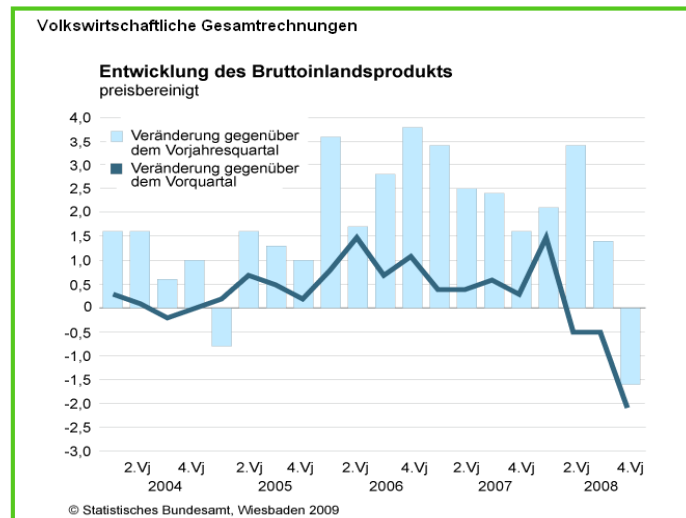
3. Margenverluste Strom / Gas

- Weniger Abnahme in den einzelnen Segmenten

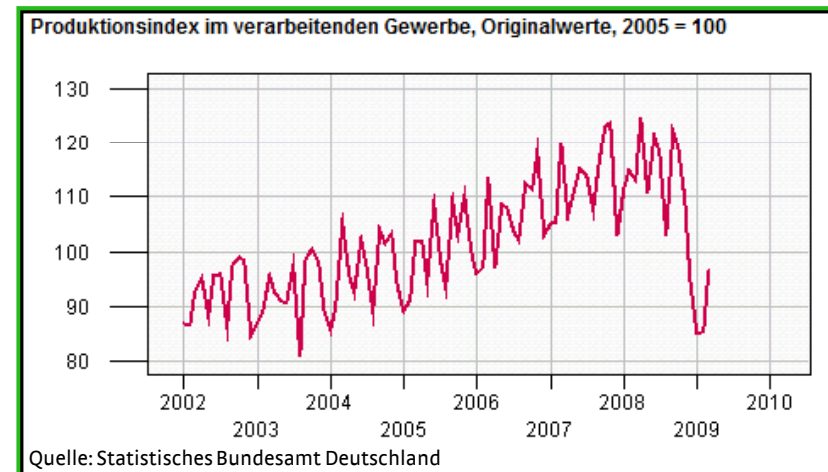
4. Erschwerte Kapitalbeschaffung für Großprojekte

Allgemeine Entwicklungen

- Die negative Konjunktur-entwicklung wirkt sich auf den Stromverbrauch aus



- Der Produktionsindex* ist ab dem vierten Quartal 2008 stetig bis ins erste Quartal 2009 hinein gesunken und hat sich noch nicht erholt

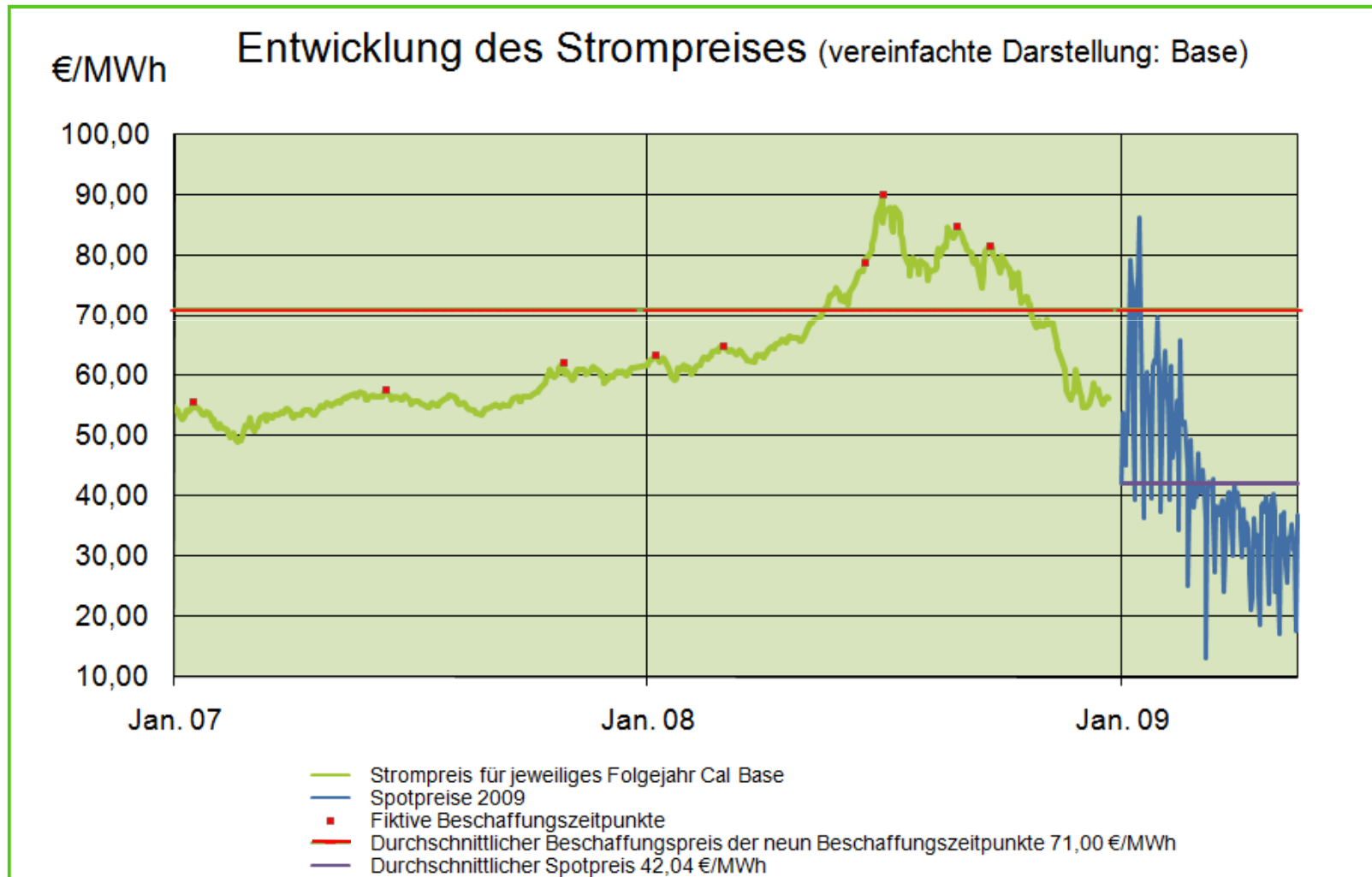


Absatz SWD 2009:

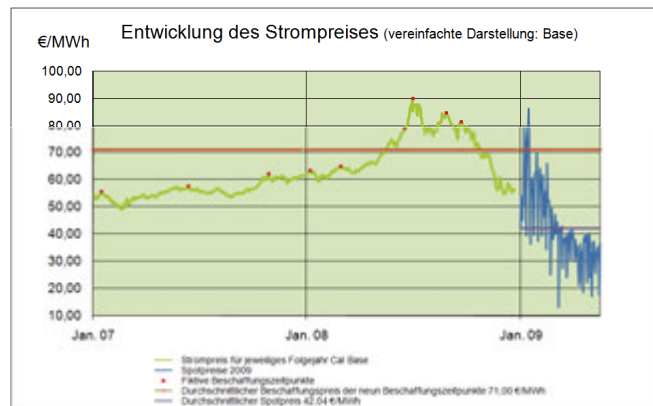
- In den Monaten Januar bis Februar waren noch keine Mengenrückgänge zu verzeichnen
- Ab April ging der Absatz zurück
- Schätzungsweise wird SWD bis Ende 2009 einen Rückgang von insgesamt 6 % haben

* Produktionsindex = misst die monatliche Leistung des Produzierenden Gewerbes in Deutschland.

Entwicklungen im Energiemarkt



Entwicklungen im Energiemarkt



Beispielrechnung

Auswirkung auf Energieversorgungsunternehmen

Preisdifferenz =

$$70 \text{ €/MWh} - 40 \text{ €/MWh} = 30 \text{ €/MWh}$$

Annahme: 10 % Mindermengen

Verluste durch Mindermengen:

Kleines Stadtwerk mit 100 GWh: 300 T€

Mittleres Stadtwerk mit 500 GWh: 1.500 T€

Großes Stadtwerk mit 2.000 GWh: 6.000 T€

Unsere Stärke: Aufmerksamkeit!



Vielen Dank für Ihre!